

**GEWIDMET
KURT HOLTER
ZUM 85. GEBURTSTAG**

**30. JAHRBUCH
DES MUSEALVEREINES WELS
1993/94/95**

INHALTSVERZEICHNIS

KARL BREGARTNER: Vorwort des Bürgermeisters der Stadt Wels	9
WALTER ASPERNIG: Univ.Prof. Dr. Kurt Holter - 85 Jahre	11
WALTER ASPERNIG: Werkverzeichnis Kurt Holter (Fortsetzung)	15
WALTER ASPERNIG - GÜNTER KALLIAUER: Vereins- bericht 1994-1996	17
WILHELM RIESS: Museum und Galerie (Jahresberichte 1993 und 1994).....	20
GÜNTER KALLIAUER - ELISABETH ERBER: Stadtarchiv Wels (Jahresberichte 1993 und 1994)	31
SIEGFRIED HAIDER: Rede zur Eröffnung der Ausstellungen “20 Jahre Stadtarchiv Wels” und “Die eigene Geschichte erforschen“	37
RENATE MARIA MIGLBAUER: Die Grabung Wirtschaftskammer der Jahre 1994 und 1995	43
RENATE MARIA MIGLBAUER: Zum bisherigen Forschungsstand (Einleitung zu: Werner Lugs, Zur Lokalisierung des Forums von Ovilava).....	55
WERNER LUGS: Zur Lokalisierung des Forums von Ovilava	59
CHRISTIAN STEEB: Neue Forschungsergebnisse zur Grabplatte des Christoph von Hohenfeld.....	65
WALTER ASPERNIG: Zur Geschichte des ehemaligen Weißschen Freihauses Stadtplatz 39 (Beiträge zur Häuserchronik von Wels V)	83
MARGARETA VYORAL-TSCHAPKA: Das Weißsche Freihaus in Wels, Stadtplatz Nr. 39	101
ANDREA PÜHRINGER: Finanzen und Kommunalbudget der Stadt Wels in der frühen Neuzeit.....	133
WOLFRAM TUSCHNER: Welser “Sittenskandale” im Spiegel zeitgenössischer Volkspoesie	155
ERICH WOLFGANG PARTSCH: Die Bruckner-Musikautographen im Welser Stadtarchiv	193
GABRIELE FRÖSCHL: Stadtbürgertum und Stadtpolitik in Wels. Politische und wirtschaftliche Entwicklungen zwischen 1887 und 1918	201
GÜNTER KALLIAUER: Die Anfänge der Kinematographie in Wels	249
RUPERT FROSCHAUER: Zur Geschichte der Nikolauskirche von Taxlberg und ihre Weiheinschrift aus dem Jahre 1108.....	257
GREGOR HUMER: Zum Reliquienfund in St. Georgen im Schauertal, Filialkirche von Fischlham.....	289

MARGIT BERNER - SUSANNE GULD: Anthropologischer Befund der Skelettreste aus den Altären von Steinerkirchen an der Traun und St. Georgen im Schauertal	293
JOHANN STURM: Die gotischen Wandmalereien von St. Georgen im Schauertal	299
WALTER ASPERNIG: Zwei Andenken an die Begräbnisstätte der Ritterfamilie der Sachsen von Almegg in der Pfarrkirche Steinerkirchen an der Traun	361
KARL SCHMIEDINGER - RENATE MARIA MIGLBAUER: Die Renovierung der Bergmayr-Kapelle (Restaurierbericht).....	365
KARL SCHMIEDINGER - RENATE MARIA MIGLBAUER: Restaurierung des Opferstocks der Wallfahrtskirche Maria Schauersberg.....	370
RENATE MARIA MIGLBAUER: Buchbesprechung (Mittermeier I., archäologische Ausgrabungen im Domhof zu Passau. Passau 1993)	375
RENATE MARIA MIGLBAUER: Buchbesprechung (Glaser F., Frühchristliche Denkmäler in Kärnten. Klagenfurt 1996)	379
MANFRED WAGNER: Buchbesprechung (S.-Sturm Eva, Im Engpass der Worte. Sprechen über moderne und zeitgenössische Kunst. Berlin 1996)	380

AUTORENVERZEICHNIS

- ASPERNIG Walter, Mag. et Dr. phil., Hofrat, Direktor des BG / BRG Wels, Anton-Bruckner-Straße, Lehrbeauftragter an der Pädagogischen Akademie der Diözese Linz, Wissenschaftlicher Konsulent der oö. Landesregierung; St.-Stefan-Straße 11, 4600 Wels
- BERNER Margit, Dr., Naturhistorisches Museum Wien, Anthropologische Abteilung, Burgring 7, 1014 Wien
- ERBER Elisabeth, Stadtarchiv Wels, Stadtplatz 55, 4600 Wels
- FROSCHAUER Rupert P., OSB, Dr. et Mag. phil., Professor, Stiftsarchivar, Stift, 4550 Kremsmünster
- FRÖSCHL Gabriele, Mag. phil., Untere Viaduktgasse 21/9, 1030 Wien
- GULD Susanna, Mag., Naturhistorisches Museum Wien, Anthropologische Abteilung, Burgring 7, 1014 Wien
- HAIDER Siegfried, Dr. phil., Univ.-Prof., Direktor des OÖ. Landesarchives, Anzengruberstraße 19, 4020 Linz
- KALLIAUER Günter K., Archivleiter, Stadtarchiv Wels, Stadtplatz 55, 4600 Wels
- HUMER Gregor P., OSB, Pfarrer, Pfarramt, Kirchenplatz 2, 4652 Steinerkirchen/Tr.
- LUGS Werner, Ing., Weingartenring 18, 4523 Neuzeug
- MIGLBAUER Renate Maria, Dr. phil., Archäologin, Stadtmuseum Wels, Pollheimerstraße 17, 4600 Wels
- PARTSCH Erich Wolfgang, Dr. phil., Kommission für Musikforschung der Österr. Akademie der Wissenschaften, Fleischmarkt 22, 1010 Wien
- PÜHRINGER Andrea, Mag. phil., Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Universität Wien, Dr. Karl Lueger-Ring 1, 1010 Wien
- RIESS Wilhelm Ludwig, Dr. phil., Senatsrat, Museumsdirektor, Burg Wels, Burggasse 13, 4601 Wels
- SCHMIEDINGER Karl, Schauersberg 51, 4600 Thalheim/Wels
- STEEB Christian, Dr. et Mag. phil., Kunsthistoriker, Kirschengasse 20, 8010 Graz
- STURM Johannes, Dr. et Mag. phil., Hofrat, Hochschul-Professor, Fischböckau 57, 4655 Vorchdorf
- TUSCHNER Wolfram, Musikforscher, Hinterschweigerstraße 19, 4600 Wels
- VYORAL-TSCHAPKA Margareta, Dr. phil., Bundesdenkmalamt, Hofburg, 1010 Wien
- WAGNER Manfred, Dr., o.HSProf., Vorstand der Lehrkanzel für Kultur- und Geistesgeschichte an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien, Oskar Kokoschka-Platz 2, 1010 Wien

GÜNTER K. KALLIAUER

DIE ANFÄNGE DER KINEMATOGRAPHIE IN WELS

Angeregt durch diverse Publikationen in Zeitungen und Zeitschriften, die des 100-Jahr-Jubiläums der Vorführung „lebendiger“ Fotografien gedenken, soll ein kleiner Beitrag zu den Anfängen der Kinematographie in Wels auf unsere lokalen Verhältnisse vor 100 Jahren hinweisen.

Dabei ist einleitend zu betonen, daß der Traum der Menschheit von bewegten Bildern bis in die römische Kaiserzeit zurückverfolgt werden kann. Die *laterna magica* gehört ebenso zu den Vorfätern bewegter Bilder wie die *camera obscura*. *Die grundlegende Voraussetzung, die die Kinematographie überhaupt erst ermöglichte, stellte die Erfindung der Fotografie auf lichtempfindlichen Stoffen sowie die Vollkommenung der Aufnahmegeräte dar*¹.

Zahlreiche Erfinder und Ingenieure in Europa und Amerika, nicht zuletzt Thomas Alva Edison, bemühten sich um die Verbesserung vorhandener Apparaturen und der Aufnahmetechnik sowie um die Beschleunigung der Abspielgeschwindigkeit. Die physiologische Nachbildungswirkung bedingt beim Menschen das Verschmelzen der Einzelbilder, die die verschiedenen Bewegungsphasen des aufgenommenen Vorganges enthalten.

Bei der technischen Perfektionierung hatten schließlich die Brüder Auguste und Louis Lumière aus Lyon die Nase vorne: Die am 28. Dezember 1895 von ihnen öffentlich und bei Eintritt im Grand Café auf dem Boulevard de Capucines veranstaltete Vorführung *lebender Bilder* wird allgemein als erste Kinovorstellung anerkannt. Neben hohem Erfindergeist zeichnete die Brüder Lumière auch ein beträchtlicher Geschäftssinn aus, der sie ihre Erfindung nach dem anfänglichen Sensationserfolg in alle Welt transferieren ließ.²

Schon ab 27. März 1896 fanden in der k.u.k. Hauptstadt Wien im Hause Wien I, Kärntnerstraße 45, Ecke Krugerstraße, täglich Kinovorführungen mit Produkten der Brüder Lumière statt. Am 17. April beeindruckte Seine Apostolische Majestät, Kaiser Franz Joseph, das neue Etablissement in der Krugerstraße 2 mit seinem Besuch und ließ sich vom Repräsentanten der Lumière'schen Aktiengesellschaft für Österreich-Ungarn, Mr. Eugène J. Dupont, die Erfindung erklären.

Das Presseecho war sensationell! Mehr und mehr Menschen drängten in die Vorstellungen, die schon ab 10 Uhr vormittags liefen.³

¹ Richard KUTSCHERA, Geschichte des Kino- und Filmwesens in Linz und Oberösterreich. In: Histor. Jb. der Stadt Linz 1961 (Linz 1962), S. 243 -309, hier S. 244.

² Einen ausgezeichneten Überblick bietet der Katalog von Ernst KIENINGER u. Doris RAUSCH-GATT, Die Mobilisierung des Blicks. Eine Ausstellung zur Vor- und Frühgeschichte des Kinos. O.O., o.J. (Wien 1995). Die Wanderausstellung war von 21.3. - 26.5.1996 im Linzer Stadtmuseum Nordico zu sehen.

³ Walter FRITZ, Kino in Österreich 1896 bis 1930. Der Stummfilm. - Wien 1981, S. 11 ff.

Der Drang, die lebenden Fotografien anlässlich eines Wien-Besuches persönlich auf sich wirken zu lassen, dürfte auch den jungen Welser Fabrikanten Ludwig Hinterschweiger jun. erfaßt haben. Er war seit kurzem Besitznachfolger seines Vaters gleichen Vornamens (1835 - 1894) bei der Eisengießerei und Maschinenfabrik „Maria Valérie Hütte“ in Lichtenegg bei Wels und beim Schloß Lichtenegg⁴. Als Mitglied des Volksfest-Comités 1896 für die Ausrichtung des 10. Welser Volksfestes beantragte er in der VI. Sitzung vom 4. August 1896 ... *ihn zu ermächtigen, wegen etwaiger für das Comité kostenloser Erlangung eines Zino[verbessert auf: Cine]matografen (bewegliche Fotografien) in Wien Erkundigungen einzuziehen, ...*⁵

Schon am 13. August übermittelte er dem Obmann des Komitees, dem Welser Vizebürgermeister Ignaz Muhr⁶, die handschriftliche Anfrage von Mr. Dupont und bemerkte abschließend: *wenn das Comité die Sache in die Hand nehmen würde, wäre ein Gewinn hiervon zu hoffen*⁷.

Was war nun der Gegenstand der Anfrage (siehe Abb. 1)? Am 13. August 1897 schrieb Herr Dupont an Herrn L. Hinterschweiger:

*Im Besitze Ihres geehrten
Schreiben vom 7^d theile Ihnen
mit dass ich nicht abgeneigt
wäre mit den Cinématographen
während einer Austellung nach
Wels zu kommen. -*

*Ich ersuche Sie mir bekannt
zu machen wann diese Austellung
stattfindet u. welche Austellung
es sein wird? Ferner bitte mir
auch zu sagen ob electrisches Licht
vorhanden ist u. zwar welche Strom.
In Erwartung Ihrer Antwort
zeichnet, Hochachtungsvoll
EJ Dupont⁸*

⁴ Vergleiche G. TRATHNIGG, Welser Fabriken und Fabrikationsbetriebe. - In: 13. JbMV Wels 1966/67, S. 79

⁵ StA Wels, Sonderbestand Welser Volksfest/Welser Messe, Akten, Sch Nr. 12, Protokoll des Volksfest-Comité 1896, VI. Sitzung, Pkt. 8

⁶ Ignaz Muhr (1844 - 1923) war Kaufmann und Besitzer des Hauses Wels, Stadtplatz 36; seit 21.10.1891 war er Bürgermeister-Stellvertreter und wurde später zum Kaiserlichen Rat ernannt. Siehe StA Wels, Personenkarrei.

⁷ Wie Anm. 5, Z. 66/V.F.

⁸ Wie Anm. 7, Beilage.

Das Volksfest-Comité beeilte sich mit der Beantwortung der Anfrage und bekundete sein Interesse, ... *diesen neuen Gegenstand dem hiesigen Publikum vorführen zu können* ..., nur müsse, wenn die Schaustellung in einem geschlossenen Raum stattfinden solle, eine eigene Bude gebaut werden und dafür *eine zu ver einbarende Platzmiete gezahlt werden*⁹. Die Frage, ob *electrisches Licht vorhanden* sei, konnte bei bestem Gewissen positiv beantwortet werden, fand doch seit dem Jahre 1880 am Vorabend der Ausstellungseröffnung die bei den Welsern so beliebte „Probebeleuchtung“ bei elektrischem Licht statt.¹⁰

Wahrscheinlich wurden sich die Verhandlungspartner über die finanziellen Aspekte einer Schaustellung des Cinematographen nicht einig; offenbar stellte sogar Mr. Dupont finanzielle Forderungen an das Volksfest-Komitee. Anders wäre der Vermerk im Protokoll der VII. Sitzung vom 28. August nicht zu verstehen: *Die vom Herrn Obmanne verfügte Absage des Cinematographen wegen der hiemit verbunden gewesenen Kosten wird genehmigt.*¹¹

Damit war - rückblickend betrachtet - die große Chance vergeben, Wels als ersten Aufführungsort der neuen Muse des 20. Jahrhunderts im Lande ob der Enns erwähnen zu können. Doch schon bald regten sich Aktivitäten anderen Orts. Schauspieler, Varietédirektoren und Theaterbesitzer griffen mit beiden Händen nach dieser Sensationsnummer und begannen mit den Lumière'schen Programmen Ausstellungen, Messen und Jahrmärkte zu bereisen. Wo kein elektrischer Strom vorhanden war, mußte eine Dampfmaschine die Kraft liefern. Über die Qualität der Aufführungen darf man sich keiner Illusion hingeben. Kurze Filme, die Staatsaktionen dokumentierten oder das Alltagsleben zeigten, wechselten mit Vorführungen damals exotisch erscheinender Landschaften und - gelegentlich - „erotisch“ anmutenden Szenen ab. Wohl kaum ein Wandervorführer verfügte in diesen frühen Zeiten über eine Musikbegleitung, schon gar nicht über ein Orchester. Dennoch - die Wirkung der lebenden Fotografien war nachhaltiger als Gehörtes oder Gelesenes.

So konnte es nicht ausbleiben, daß sich dieses neue Medium auch in unserem Lande vorstellte. Johann Bläser, ein Freund der Brüder Lumière, war der erste Filmpionier in Linz und Oberösterreich.¹² Am 20. März 1897 fand im Gartensalon des Hotels „Goldenes Schiff“ an der Landstraße (heute Standort des Kinos Central) die erste öffentliche Vorführung in Linz statt. An diesem festen Standort etablierte sich das erste stationäre Kino in Oberösterreich. Daneben besaß Bläser auch ein Wanderkino in einem Zelt, mit dem er zu Veranstaltungen mit vielen Menschen im Lande herumreiste.

⁹ Wie Anm. 7

¹⁰ K. HOLTER u. G. TRATHNIGG, Abriß der Geschichte des Welser Volksfestes. In: (1.) JbMV Wels 1954, S. 197, und : 1878 - 1978. 100 Jahre Welser Messe - Welser Volksfest. Festschrift, redigiert von S. KÄFER, W. RIESZ u. J.G. WAGNER. - Wels 1978, S. 31 f.

¹¹ Wie Anm. 5, VII. Sitzung, Pkt. 3.

¹² Wie Anm. 1, S. 247 f., und 100 Jahre Jahrmarkt oder Wozu brauchen wir das Kino? Zur Entwicklung des Kinos in Oberösterreich, von Peter WILLNAUER. - In: OÖ. Kulturbericht, 49. Jg., 1995, F. 9, S. 2 - 5, hier S. 2.

Eine dieser Veranstaltungen, die viele Menschen anzog, schien ihm der Welser Jahrmarkt des Herbstes 1897 zu sein. Schon vor der Einrichtung des Volksfestes im Jahre 1878 waren die Welser Jahrmärkte in die Krise gekommen. Doch in einem volksfestfreien Jahr waren die Chancen auf hohes Publikumsinteresse gut.

Wir wissen über die Vorbereitungen zum ersten Wanderkino-Gastspiel in Wels leider nur wenig. Dem dicken Einreichungsprotokoll der Stadtgemeinde-Vorstehung können wir entnehmen, daß Johann Bläser sich um einen Platz für seinen Kinematographen bewarb (Eingang 5.8.1897) und daß er mit Eingang am 12. September sein Eintreffen bekanntgab.¹³ Originale konnten bis heute im gut erhaltenen und daher umfangreichen Archivbestand nicht gefunden werden.

Umso dankbarer sind wir über eine erste Anzeige (siehe Abb. 2), die im „Welser Anzeiger“ am Mittwoch, dem 15. September 1897 *Edisons Kinematograph* am *Marktplatz* in Wels ankündigt. Hatte Bläser die Lieferfirma seiner Apparaturen gewechselt? Die einzelnen Programmfpunkte kündigten jedenfalls Filme aus der Lumière'schen Produktion an, die zum Teil schon seit 20. März im Linzer Kino gelaußen waren! Zwei Programmteile waren sogar als *farbig* angekündigt. Es ist anzunehmen, daß das interessierte Welser Publikum bereits bei der ersten Wanderkino-Vorstellung am Donnerstag, dem 16. September 1897, zahlreich vertreten war.

In der folgenden Samstag-Ausgabe des „Welser Anzeiger“ vom 18. 9. wird ab Sonntag ein *Zweites Programm* angekündigt, darunter *Überraschung im Schlafzimmer* und *Eine Dame im Bad*.

Im besonderen solche Programme dürften das - reichlich späte - Interesse der Behörden hervorgerufen haben. Mit Erlaß vom 5. Oktober 1897 fordert das k.k. Ministerium des Inneren von den zuständigen Statthaltereien und Landesregierungen einen Bericht über die bisherigen Aktivitäten der Lumière'schen Aktiengesellschaft in Form von Schaustellungen. Im Sinne der geltenden Bestimmungen seien derartige Schaustellungen nicht statthaft!¹⁴

Der darauffolgende Erlaß des k.k. Statthalterei-Präsidiums vom 19.10.1897 weist darauf hin, daß dem Johann Bläser aus Worms (!, der Geburtsort?) eine Lizenz für sechs Wochen zu Schaustellungen mit einem Kinematographen erteilt wurde.¹⁵ Darüberhinaus wurde Beschwerde geführt, daß ... auch unsittliche Bilder vorgeführt werden ...

Die Reaktionen der Adressaten fielen unterschiedlich aus: Schon am 22. Oktober meldete der Bezirkshauptmann von Steyr, daß Bläser während des *Steyrer-*

¹³ StA Wels, Archiv der Stadt Wels, HS. Nr. 3327 (Einreichungsprotokoll 1897, Bd. 2), Z. 8909 und 10326, und HS. Nr. 3327 (Index 1897).

¹⁴ OÖLA, Archiv der k.k. Statthalterei, Präsidium, Akten, Sch. Nr. 297 (Fasc. 6M, Verbotene Bilder, 1851 - 1914), Jg. 1897, Zl. 27593 ex 1897 (Abschrift). Für den Hinweis auf diesen Bestand danke ich Herrn Dr. Gerhart Marckhgott, OÖLA in Linz!

¹⁵ Wie Anm. 14, Zl. 3386 Präs. - Erlaß an kk. Bezirkshauptmänner und an die Bürgermeister von Linz und Steyr.

marktes über Klage des Stadtpfarrers sich wegen angeblicher Vorführung unsittlicher Bilder vor dem k.k. Bezirksgericht verantworten mußte, nach einem Lokalugenschein jedoch wegen *Mangel des Thatbestandes der Übertretung des § 516 St. G.* freigesprochen wurde.¹⁶

Spät erst erstattete der Welser Bezirkshauptmann Karl Binder ... *im hiesigen Bezirke den ergebensten Fehlbericht*. Wohl hätten vor mehreren Wochen Schaustellungen des Johann Bläser in Wels stattgefunden, doch habe dieser die Stadt und den Bezirk schon vor Eintreffen des Erlasses vom 19. Oktober verlassen.¹⁷

Immerhin war das Ereignis der ersten Vorführungen des Kinematographen dem „Welser Anzeiger“ eine kleine Notiz wert, in der der Redakteur auf den ... *eigenthümlich fesselnden und zugleich reizvollen Eindruck* hinweist, den die Vorführungen beim Betrachter hinterlassen. Mit der Ankündigung einer neuen Bilderserie wird die Bemerkung verbunden ... *und können wir den Besuch derselben Jedermann nur bestens empfehlen.*¹⁸

Im darauffolgenden Jahr gastierte der sich nunmehr „Jean Bläser“ erstmals nennende Wanderkino-Besitzer sogar beim Welser Volksfest und wollte noch während des anschließenden Jahrmarktes bei verbilligten Eintrittspreisen das Welser Publikum unterhalten, als die Nachricht von der Ermordung der Kaiserin Elisabeth von Österreich in Genf am 10. September jeder Unterhaltung ein Ende setzte.¹⁹

Aus der vorliegenden Darstellung erhellt, daß man bei den Anfängen der Kinematografie keinesfalls Maßstäbe im Sinne moderner Film-Kunst anlegen darf. Dieses neue Medium diente vorerst der Information und Unterhaltung, ja der Sensationslust des Nie-Gesehenen. Zwar haben schon Zeitgenossen auf die Chancen für Wissenschaft und Kunst in Zusammenhang mit diesem faszinierenden Medium hingewiesen, doch sie waren entweder nicht im Besitze der Produktionsmittel und/oder der gestalterischen Voraussetzungen. Die Geschichte der Kinos von Wels und ihres Publikums nachzuzeichnen, muß Aufgabe später erscheinender Berichte sein.

¹⁶ Wie Anm. 14, Steyr, 22. Okt. 1897, Zl. 188/Präs. Lt. freundlicher tel. Auskunft von Herrn Dr. P. Fuchs, Rechtsanwaltskanzlei Dr. Posch, Wels, vom 5.11.1996 wäre gem. betr. § *Gröbliche und öffentliches Ärgernis verursachende Verletzung der Sittlichkeit oder Schamhaftigkeit* mit 6 Monaten bis zu einem Jahr strengen Arrests zu bestrafen.

¹⁷ Wie Anm. 14, Wels, 6. November 1897, Zl. 30239.

¹⁸ Welser Anzeiger (WAZ), 43. Jg., Nr. 38, Mittwoch, 22.9.1897, „Oertliches.“

¹⁹ WAZ, 44. Jg., Nr. 35, Samstag, 3.9. und 10.9.1898, u. Mittwoch, 14.9.1898.

DIE LEBENDE PHOTOGRAPHIE
dargestellt durch den
„CINÉMATOGRAPE“
der Herren

AUGUSTE & LOUIS LUMIÈRE AUS LYON.

DIRECTION
für Oesterreich-Ungarn
E. J. DUPONT
I., Kärnthnerstrasse 39
Eingang I. Annagasse 1.

Wien, 11. August 1896

Herre
L. Hinterschweiger
Lichtenegg 4 Wels (O. bav.)

Um Besitzte Ihnen geahnten
Schreiber vom 7^{ten} theil Ihnen
mit dass ich nicht abgeneigt
wäre mit den Cinematographen
während einer Ausstellung rechts
Wels zu Procuren.

Ich erüthre Sie nicht Bekannt
zu machen wann diese Ausstellung
stattfindet u. welche Ausstellung
es sein wird. Ferner bitte um
auch zu sagen ob elektrische Licht
vorhanden ist u. zwar welche Strom.
In Erwartung Ihrer Gunst ent
schiedet, Hochachtungsvoll

E. Dupont

Abb. 1 Autograf. Anfrage von E. J. Dupont, Wien, an L. Hinterschweiger, Lichtenegg/W., vom 11. 8. 1896.

Am Marktplatz in Wels.

Nur 5 Tage

~~—~~ von Donnerstag den 16. September ab ~~—~~

Edisons Kinematograph

Lebende Photographien. — Täglich um 4, 5 und 6 Uhr nachmittags, sowie 8 und 9 Uhr abends, jede Stunde Vorstellung.

Erstes Programm:

Krönung des Czaren in Moskau. — Empfang des Czaren in Paris. — Zwei Ringlämpfer. — Mittagspause in einer Fabrik. — Ein- und Abfahrt eines Zuges. — Serpentintanz, farbig. — Das Geisterschloss. — Meeresschlüppen bei Biarritz. — Schnellmaler. — Endlich allein, farbig.

Erster Platz 40 kr., zweiter Platz 20 kr.

Eigene elektrische Lichtanlage, Maschine aus der Schweizer Locomotiv- und Maschinen-Fabrik.

Abb. 2 Welser Anzeiger, v. Mittwoch, 15. Sept. 1897, 43. Jg., Nr. 37.